

Gegenangriff. Ein Pamphlet

Autorin: Nadja Niemeyer

„Weh dem Menschen, wenn nur ein einziges Tier im Weltgericht sitzt.“ Diesen Aphorismus von Christian Morgenstern stellt Nadja Niemeyer ihrem als „Pamphlet“ apostrophierten Buch voran. Damit macht sie neugierig und gibt die Richtung vor: Mit seiner Rücksichtslosigkeit, seinem Energiebedarf und seiner Unersättlichkeit hat der Mensch schon Abertausenden von Arten den Garaus gemacht. Doch nun geht es auch dem Homo sapiens an den Kragen.

Nachdem die Menschheit über Jahrtausende hinweg aggressiv in die Lebenswelt der Tiere eingedrungen ist, bläst nun die Fauna zum Sturm auf die Gesellschaft. Wir schreiben das Jahr 2034: Süße Kätzchen, gutmütige Rinder und scheue Eichhörnchen starten zum Gegenangriff. Was nun folgt, ist ein Krieg mit allen Kalibern, die einzelnen Tierarten haben sich zu Waffengattungen hochentwickelt. Der erste Angriff des großen Krieges wird von Ratten durchgeführt. Längst an die Menschen gewöhnt, wissen sie, wie man sie zu nehmen hat. Haie und Wildschweine organisieren sich nun als raffiniert agierende Kampfteinheiten, den finalen Schlag führen die Nagetiere aus.

„Nach einem Jahr stehen die Tiere vor einem großen Sieg, die Spezies Mensch hat ihre Führungsrolle verloren.“ Es kommt zu Verteilungskämpfen, globale Lieferketten brechen zusammen, Nahrungsknappheit entsteht. Die Ereignisse überschlagen sich. Wie es sich schließlich für eine ordentliche Dystopie gehört, endet sie in der Apokalypse: nämlich in einem Atomschlag der Großmächte USA und Russland. 2037 gilt dann der Homo sapiens als so gut wie ausgestorben. „Der Verlust an Menschenleben betrug erfreuliche 98 Prozent.“

Die Zukunft lässt Niemeyer offen: „Die Tiere verloren die neue Intelligenz wieder und kehrten allmählich zu ihrem Urverstand zurück. Das war auch gut so. Intelligenz, das hatte man beim Menschen gesehen, kann sehr zerstörerisch sein.“ Wenn es nicht so treffend traurig wäre, könnte man herzhaft darüber lachen! „Intelligenz lässt sich nicht am Weg, sondern nur am Ergebnis feststellen“, hat der einstige Schachweltmeister Garri Kasparow einmal gesagt – ausschließlich mit dieser Intelligenz hat unser Planet Zukunft.

Nadja Niemeyer heißt in Wirklichkeit anders. Sie hat sich für ein Pseudonym entschieden, um nicht an Debatten teilnehmen zu müssen. Es ist ihr Ernst mit ihrem Anliegen, und sie hat diesem Buch nichts hinzuzufügen. Ein Vergleich zu George Orwells Fabel „Animal Farm“ drängt sich vielleicht auf, ist aber nur bedingt zulässig, denn Niemeyers Pamphlet ist in seiner politischen Sprengkraft unübertroffen: radikal, schnörkellos, abgründig, bitterböse – und erfreulicherweise mit einer ordentlichen Portion feinsten Ironie.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Juli 2022

Diogenes Verlag, Mai 2022

176 Seiten

Hardcover, 12,1 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-257-07183-2

18,50 Euro (A); 18 Euro (D); 24 sFr (CH)